



Der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Staatssekretär

An die  
Präsidentin  
des Landtags  
Platz des Landtags

4000 Düsseldorf



4000 Düsseldorf 1, 8. November 1991  
Horionplatz 1  
Telefon (02 11) 8 37 03 · Durchwahl 837-

II C 2 - 9420.8

Betr.: Ausschuß für Arbeit, Gesundheit, Soziales und Angelegenheiten  
der Vertriebenen und Flüchtlinge

Bezug: Sitzung des Ausschusses am 16.10.1991

Der Vorsitzende des o. g. Ausschusses hat in der Sitzung am  
16.10.1991 um eine schriftliche Stellungnahme über die Zukunftsaus-  
sichten der Lehrervereinigung e. V. aus politischer und fachlicher  
Sicht des Ministeriums gebeten. Dazu nehme ich wie folgt Stellung:

Die Lehrervereinigung betreut auf Antrag seit 1950 ausgesiedelte  
Lehrer aus den Ostblockländern - überwiegend aus der ehemaligen DDR  
- bei der Eingliederung in das hiesige Schulsystem durch individu-  
elle Beratung bei der Anerkennung von Zeugnissen und Prüfungen durch  
den Kultusminister.

Sie gibt die Zeitschrift "Pädagogik und Schule in Ost und West" her-  
aus, eine Veröffentlichung der vergleichenden Forschung über Fragen  
der Pädagogik in Ost und West. Die Fachzeitschrift wird aus Bundes-  
mitteln mit Zweckbindung gefördert.

Die Aufgabenschwerpunkte der Lehrervereinigung sind im einzelnen:

- Verhandlung mit parlamentarischen Gremien, Ministerien, Regierungspräsidenten, Arbeitsverwaltung u. a.
- Beratung in beamten-, besoldungs-, tarif- und versicherungsrechtlichen Fragen
- mündliche und schriftliche Beratung im Hinblick auf Anerkennung der Qualifikationen, Einstellungsmöglichkeiten, Ausbildungsmöglichkeiten
- Prüfung vorhandener Dokumente der Bewerber
- schriftliche Antragstellung bei unterschiedlich zuständigen Ministerien und Regierungspräsidenten
- Betreuung von Lehrern im Probeschuldienst im Hinblick auf Fragen des Schulrechtes und der Didaktik
- Studienberatung
- Härtebeihilfen
- Umschulungen.

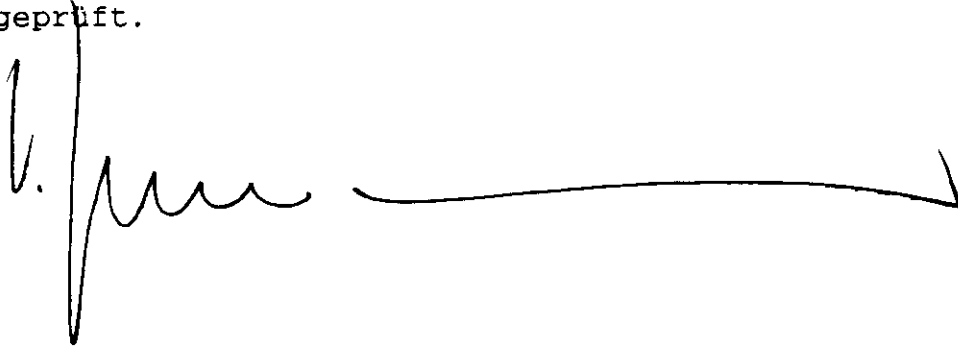
Die Lehrervereinigung wird vom Land derzeit mit 120.000 DM jährlich institutionell gefördert.

Die Lehrervereinigung hat in der Vergangenheit ausgesprochen verdienstvolle Arbeit geleistet. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Lehrerausbildungen hier bzw. in den Herkunftsländern bedurfte es einer eingehenden Beratungs- und Vermittlungstätigkeit für diese Personengruppe.

Insbesondere in den letzten Jahren seit 1987, als die große Aus- und Übersiedlerwelle mit dem faktischen Einstellungsstop im öffentlichen Schuldienst zusammentraf, war es kaum zu nennenswerten Einstellungen von über-/ausgesiedelten Lehrern gekommen, zumal diese weitgehend ungünstige Fachrichtungen oder Lehrämter nachwiesen.

Durch die veränderte politische Lage in Deutschland - Wegfall der Übersiedler - sowie die geänderte Herkunfts- und Berufsstruktur der

Aussiedler, die nunmehr zu nahezu 80 % aus der Sowjetunion kommen, hat sich die Basis der in der Vergangenheit wichtigen und bewährten Arbeit der Lehrervereinigung grundlegend gewandelt. Ob sich daraus Konsequenzen für die Förderung ergeben müssen, wird zur Zeit geprüft.

A handwritten signature in black ink, consisting of a vertical line on the left, a small 'v' shape, and a series of loops and a long horizontal stroke ending in a downward-pointing arrowhead.